

**Städt. Gesamtschule
Am Lauerhaas • Wesel**



Schulinterner Lehrplan

Deutsch

Sekundarstufe II

Stand: Mai 2019

Inhalt

	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	9
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	41
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	43
2.4 Lehr- und Lernmittel	49
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	50
4. Qualitätssicherung und Evaluation	52

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Situation der Schule

Die Gesamtschule Am Lauerhaas in Wesel wurde 1986 mit vierzügiger Sekundarstufe I und zweizügiger Sekundarstufe II gegründet. Sie befindet sich im östlichen Teil von Wesel (Obrighoven). Zunächst begann der Schulbetrieb im Gebäude der Hauptschule Ost, die 1988 aufgelöst wurde.

Das Gebäude ist 1990 und 1995 erheblich erweitert worden. Seit 1991 wird die Schule in der Sekundarstufe I fünfzügig, in der Sekundarstufe II zweizügig geführt. Der erste Jahrgang hat im Jahr 1995 die Abiturprüfung abgelegt. Ab 1996 nahm die Gesamtschule an einem Schulversuch zur Inklusion teil; mittlerweile bildet sie im regelmäßigen Turnus Integrationsklassen.

Die Anmeldezahlen sind von ca. 100 in den ersten Jahren auf inzwischen ca. 200 in jedem Jahre angestiegen. In den ersten Jahren ihres Bestehens hat die Gesamtschule Am Lauerhaas mehr als ein Drittel ihrer Schülerschaft aus dem gesamten Kreis Wesel aufgenommen. Mittlerweile stammen die meisten Schülerinnen und Schüler aus Wesel. Zurzeit besuchen über 1000 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule.

Das Kollegium besteht aus ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern; außerdem arbeiten am Lauerhaas eine Sozialpädagogin und mehrere Sonderpädagogen.

Der Fachgruppe Deutsch gehören zurzeit 25 Kolleginnen und Kollegen sowie drei Lehramtsanwärterinnen und -anwärter an.

In diesem Schuljahr gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 4 Grundkurse, in den Jahrgängen Q 1 und Q 2 jeweils 2 bis 3 Leistungskurse mit 2 bis 3 Grundkursen. Sowohl in der Einführungsphase EF als auch in der Q 1 finden Vertiefungskurse statt. In der Q 2 wird regelmäßig ein Projektkurs Theater „Vorhang auf – Theaterstücke auf dem Prüfstand“ angeboten.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule zeichnen sich auch in der Sekundarstufe II durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Außer den Schülerinnen und Schülern aus dem eigenen Haus gibt es jedes Jahr eine große Zahl von Anmeldungen der umliegenden Real- und Hauptschulen in der Oberstufe. Dementsprechend unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler

darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Außerdem gibt es einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht (vgl. Kapitel zur Leistungsbewertung). Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Le-

ben ermutigen. Aus diesem Grund sind regelmäßige Theaterbesuche an der Tagesordnung, soweit es für das Verständnis und die Verarbeitung der Unterrichtsinhalte hilfreich erscheint.

Schülerinnen und Schüler der S II haben auch die Möglichkeit, an diversen Wettbewerben teilzunehmen, beispielsweise an dem „Essay-Wettbewerb“ in Absprache mit dem jeweiligen Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin. Diese haben auch die Möglichkeit, gezielt Schülerinnen und Schüler vorzuschlagen bzw. diese zur Teilnahme anzuregen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung installiert. Laptops und Beamer stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. (Ansprechpartner sind die für die Technik zuständigen Lehrer/innen.) Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Einführungsphase

- Für die Einführungsphase sind vier Unterrichtsvorhaben vorgesehen. Die angegebene Reihenfolge entspricht dem jetzigen Stand. Das Thema der zentralen Klausur am Ende des Schuljahres entscheidet allerdings letztendlich über die genaue Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben. Diese können ohne größere Probleme getauscht werden. Zu achten ist auf die Vorgaben für das jeweils erste Unterrichtsvorhaben und (in Ausnahmefällen) auf zu erreichende Kompetenzbereiche, die evtl. vorgezogen werden müssen (z.B. allgemein: Kompetenzen zur unterrichtlichen Kommunikation).
- Dem ersten Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase kommt eine Sonderstellung zu. Unabhängig von den dem Unterrichtsvorhaben zugeordneten Kompetenzbereichen soll sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse in einigen Arbeitstechniken bzw. Methoden vorweisen können: Gebrauch von Duden / Wörterbüchern, Grundlagen der Zitiertechnik (Kompetenz: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, Texte-P), Erstellen eines Stundenprotokolls (Kompetenz: Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, Texte-P) und Verfassen eines Kurzreferats mit adäquater Unterrichtsvorlage.
- Innerhalb der Unterrichtsvorhaben sind die Kompetenzbereiche inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet (in einigen Fällen auch mehreren). Je nach Konkretisierung der inhaltlichen Ausrichtung der einzelnen Schwerpunkte ist das „Andocken“ einer Kompetenzerwartung auch an andere Teilbereiche möglich. Dies gilt (in Ausnahmen) sogar für andere Unterrichtsvorhaben, solange das Erreichen der einzelnen Kompetenzbereiche sichergestellt werden kann.
- Einige der Kompetenzerwartungen sind, obwohl im Lehrplan auf die Inhaltsfelder bezogen und tw. auch im vorliegenden schulinternen Lehrplan eingebaut, nach unserer Ansicht als übergeordnet anzusehen. Das bedeu-

tet, dass sie bei jedem Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden können. Dies liegt in der Verantwortung der Fachlehrer.

Folgende Kompetenzerwartungen sollen in oben beschriebener Weise Berücksichtigung finden:

Die Schülerinnen und Schüler können (am Ende der Einführungsphase):

- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-R),
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (Sprache-P),
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-P),
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-P)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-R),
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-P),
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-P),
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-R)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräche, Diskussion, Feedback zu Präsentationen beurteilen (Kommunikation-R),
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörmotivation) – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren (Kommunikation-P) [vgl. hier Vorgaben für die Grundkenntnisse hierfür im ersten Unterrichtsvorhaben],
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (Medien-P).

Qualifikationsphase

- Für die Qualifikationsphase (Q 1 und Q 2) sind im Grundkurs und im Leistungskurs jeweils sechs Unterrichtsvorhaben vorgesehen. Die angegebene Reihenfolge entspricht dem jetzigen Stand. Diese können ohne größere Probleme getauscht werden, falls es durch die jeweiligen Vorgaben zum Zentralabitur nötig werden sollte. Zu achten ist auf die unterschiedliche Länge der einzelnen Vorhaben, was sich auch in der Zahl der dazu zu verfassenden Klausuren zeigt.
- Die Inhalte für die Grund- und Leistungskurse sind insgesamt recht deckungsgleich und darauf ausgerichtet, die Kompetenzbereiche für den jeweiligen Kurstyp abzudecken. Dabei ist davon auszugehen, dass das Erreichen einiger Kompetenzen in den unterschiedlichsten inhaltlichen Zusammenhängen möglich ist. Die Arbeit an den Unterrichtsvorhaben im Grund- und Leistungskurs unterscheidet sich vor allem nach Intensität und Ausführlichkeit. Die weiteren Unterschiede werden durch die jeweiligen Vorgaben zum Zentralabitur bestimmt.
- Bei der Durchführung der Unterrichtsvorhaben ist darauf zu achten, dass der jeweilige Zeitbedarf und die Länge der einzelnen Vorhaben deutliche Unterschiede aufweisen. Dies ist v.a. bei der Planung der Klausuren zu berücksichtigen. Die Unterrichtsvorhaben für die Q 2 wurden bewusst kürzer angelegt, sodass (je nach Länge des Schuljahres) eventuelle Rückstände aus der Q 1 problemlos eingearbeitet werden können.

EF: Unterrichtsvorhaben 1		
Deutsch Jgst: EF	Klausur: Sachtextanalyse oder Analyse eines literar. Textes Aufgabentyp: IIA oder IA	Thema des Unterrichtsvorhabens: Wirklichkeit im Spiegel kommunikativer Prozesse
Kompetenzerwartung KLP		
Inhaltliche Schwerpunkte		Kompetenzbereiche: Die SuS können...
Kommunikationssituationen im Alltag untersuchen <ul style="list-style-type: none"> Alltagsgespräche reflektieren Gelingende und nicht gelingende Kommunikation betrachten Nonverbale Kommunikationsstrukturen durchschauen 		<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-R)
Kommunikationsmodelle erläutern und anwenden <ul style="list-style-type: none"> Watzlawicks Ansatz zum Verständnis menschlicher Kommunikation Das Vier-Ohren-Modell nach F. Schulz von Thun (nach Möglichkeit) Vergleich mit weiteren Modellen (etwa Bühler, Molcho, Austin (Sprechakte)) Fallbeispiele gestaltend interpretieren und beurteilen (szenische Darstellung, Karikaturen u.a.) 		<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern (Kommunikation-R) sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation-P) Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten (Kommunikation-P) kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation-R) Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-P)
Frauen nörgeln und Männer schweigen? <ul style="list-style-type: none"> Beispiele für geschlechterspezifisches Gesprächsverhalten Sprachliche Varietäten: Männer- und Frauensprache (z.B. Texte von Deborah Tannen, Männer u. Frauen in Führungsetagen) 		<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation-R)
Gespräche in epischen Texten analysieren <ul style="list-style-type: none"> Dialogsituationen in Texten untersuchen Beziehungs- und Kommunikationsstörungen in epischen Kurzgeschichten untersuchen 		<ul style="list-style-type: none"> die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-R)
Eine Erzähltextanalyse verfassen <ul style="list-style-type: none"> Textsorte „Kurzgeschichten“ Figuren, Handlung und Erzählstrategien analysieren Bedeutung und Wirkung von Sprache und Stil erläutern und beurteilen 		<ul style="list-style-type: none"> [...] erzählende [...] Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der [...] literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-R) zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden [...] Texten [...] einsetzen (Texte-P)

	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte [...] mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren (Texte-P) • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-P)
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<p>(siehe Absprachen zu „Entscheidungen zum Unterricht“ für das <u>erste</u> Unterrichtsvorhaben im Schuljahr)</p>

EF: Unterrichtsvorhaben 2		
Deutsch Jgst: EF	Klausur: Analyse eines lyr. Textes Aufgabentyp: I A	Thema des Unterrichtsvorhabens: Gemischte Gefühle – lyrische Texte verstehen, analysieren und deuten
Kompetenzerwartung KLP		
Inhaltliche Schwerpunkte		Kompetenzbereiche Die SuS können...
Lyrische Texte thematisch erschließen		<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte-R) • die Bedeutung historisch-gesellschaftliche Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte-R)
Form und Sprache in lyrischen Texten analysieren Den Zusammenhang von Inhalt, Form und Sprache untersuchen		<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-R) • [...] lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-R)
Lyrische Texte schriftlich analysieren		<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-R) • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern (Texte-P) • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-P) • in ihren Analysetexten zwischen den Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-P) • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-P) • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-P) • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-P)

	<ul style="list-style-type: none"> • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-P)
Lyrische Texte medial gestalten (Vortrag, szenischer Vortrag, Kurzfilm)	<ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltungen zu lyrischen Texten entwickeln (Medien-P) • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen (Kommunikation-P) • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprache-P) • lyrische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-P) • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren (Texte-P)
Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...	

EF: Unterrichtsvorhaben 3		
Deutsch Jgst: EF	Klausur: Analyse eines dramatischen Textes Aufgabentyp: I A	Thema des Unterrichtsvorhabens: Die Darstellung der Auseinandersetzung zwischen Individuum und Gesellschaft im Theater
Kompetenzerwartung KLP		
Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereiche: Die SuS können...	
Analyse eines dramatischen Textes (z.B. anhand Dürrenmatts „Die Physiker“, o.ä.) <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der Figuren und der Dialoggestaltung • Erarbeiten der inneren Struktur eines Dramas 	<ul style="list-style-type: none"> • Dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturelemente der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-R) • Die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-R) 	
Ein Drama szenisch lesen und anhand des gestaltenden Vortrags interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-P) • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen (Kommunikation-P) 	
Eine Dramenszene schriftlich analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte-R) 	
Zeitgeschichtliche Bezüge eines Dramas aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte-R) • In selbstverfassten Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-P) 	
Sachtexte mit Bezug auf das Drama erschließen und erörtern	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Texte-R) • Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (Texte-R) 	
Mitschnitt/ Film/ Bühneninszenierung eines Dramas	<ul style="list-style-type: none"> • Die mediale Vermittlungsweise von Texten - audiovisuelle Medien und interaktive Medien- als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Medien-R) 	
Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation...		

EF: Unterrichtsvorhaben 4		
Deutsch Jgst: EF	Klausur: Sachtextanalyse oder Mat.gest. Verfassen eines Textes Aufgabentyp: IIA oder IV	Thema des Unterrichtsvorhabens: Die Entwicklung von Sprache und Medien im gesellschaftlichen Wandel
Kompetenzerwartung KLP		
Inhaltliche Schwerpunkte		Kompetenzbereiche: Die SuS können...
Innovation oder Sprachverfall – Erscheinungsformen des Sprachwandels kennen lernen und beschreiben <ul style="list-style-type: none"> • Dauerbrenner Anglizismen: Gründe und Grundlagen des Erfolgs • „Was geht, Alter?“ – Besonderheiten in der Jugendsprache • „Konkret, krass, kanakisch“ – Das Deutsch der Migranten 		<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen der deutschen Sprache betrachten (Sprache-R) • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden (Sprache-R) • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache-R) • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (im Falle von Eigenproduktion von Sprachbeispielen zum Thema) (Texte-P) • zielgerichtet verschiedene Textmuster [...] beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen (Texte-P)
Sprachentwicklung und Sprachwandel untersuchen und bewerten <ul style="list-style-type: none"> • Die Ursachen des Sprachwandels untersuchen (gesellschaftliche und sprachliche Hintergründe) • Die Arten des Bedeutungswandels in der deutschen Sprache • Auf dem Weg zum Verfall der deutschen Sprache? – Auseinandersetzung mit Tendenzen moderner Sprachentwicklung (Text- und Hörbeispiele, Filmausschnitte etc.) 		<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären (Sprache-R) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten (u.a. auf ihre pragmatische Funktion) prüfen und diese (gegebenenfalls) überarbeiten (Sprache-P)
Beispiele für Sprachvarietäten <ul style="list-style-type: none"> • Fachsprachen • Dialekte im deutschsprachigen Raum • o.a. 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben (Sprache-P) •
„Generation öffentlich“ – Der Einfluss neuer Medien <ul style="list-style-type: none"> • Netzjargon und kommunikativer Wandel • Der gläserne User 		<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (Medien-R)
Jugendliche als Medienkonsumenten <ul style="list-style-type: none"> • Surfen macht schlau – Nutzung und Bewertung analoger und digitaler Informationsquellen • Medienkritik contra Medienerziehung: audiovisuelle Sendeformate im Test 		<ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (Medien-R) • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes her-

<ul style="list-style-type: none"> • Mediennutzung für Präsentationsaufgaben im Unterricht 	<p>ausarbeiten (Medien-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (Medien-R) • verschiedene Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation-R) • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen (Medien-P) • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen (Medien-P) • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (Texte-P)
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<p>Entsprechend dem Aufgabentyp der Klausur sollten die Methoden der Sachtextanalyse einen Schwerpunkt bilden. Folgender Kompetenzbereich muss berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden und argumentierenden Texten [...] einsetzen (Texte-P)

Q 1 (GK) Unterrichtsvorhaben 1

Deutsch GK

Jgst: Q1

Klausur: 2 Klausuren

Aufgabentyp: **IA, IIIB oder IV**

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

(35-45 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, etwa:

- Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern, etwa am Beispiel des Sturm und Drang:
 - Bürgerliches Trauerspiel
 - Schiller: Kabale und Liebe
 - Sachtexte zur Periodisierungsproblematik
 - Wissen zur Epoche
 - Verfassen von Subtexten
 - Entwerfen eines Streitgesprächs
- Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren, etwa am Beispiel der Aufklärung:
 - Regieanweisungen
- Dramenstrukturen analysieren, etwa am Beispiel des Realismus (zum Thema Weltanschauung / Liebe und Konvention):
 - soziales Drama/ offenes, geschlossenes Drama, episches Theater
 - Antizipation eines Bühnenstücks auf Grundlage eines historischen Falls
 - Verfassen einer Verteidigungsschrift
- Einen dramatischen Text analysieren, etwa am Beispiel der Klassik:
 - z.B. Iphigenie auf Tauris
- Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren am Beispiel des Naturalismus, etwa:
 - Verfassen eines Streitgesprächs
- Entwicklung des Dramas analysieren, etwa am Beispiel der Moderne:

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-R)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-R)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen ((Texte-P)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen ((Texte-P)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten ((Texte-P)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-R)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten zielgerichtet anwenden (Texte-P)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-P)
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-R)

<ul style="list-style-type: none"> • Stationen-/ Wandlungs-drama • Umschreiben einer Exposition - Dramenkonzepte vergleichen, etwa am Beispiel der <u>Literatur nach 1945</u>: <ul style="list-style-type: none"> • episches/ dokumentarisches/ absurdes Theater • Konzeptentwurf • Analyse der Sprechstrategien und –weisen - Bühneninszenierungen analysieren, etwa: <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen und Gesprächsabsichten • Kriterienkatalog zur Erstellung einer Strichfassung • Verfassen einer Rezension - Umformungsaufgaben von literarischen Texten in analysierende, informierende oder argumentierende Texte - Erstellung von Mindmaps, Concept-Maps, Grafiken und diskontinuierlichen Texten - Szenisches Lesen/ Rollenvortrag usw. am Beispiel des Sturm und Drang, des Realismus oder der Moderne 	
<p>Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dramendialoge analysieren, etwa am Beispiel der <u>Aufklärung</u> - Analyse der Sprechstrategien und –weisen, etwa am Beispiel der <u>Literatur nach 1945</u> - Beziehungen und Gesprächsabsichten untersuchen - Interpretation von Szenen durch Standbilder/ Szenisches Spiel, etwa am Beispiel des Sturm und Drang, der Klassik, des Naturalismus, der Literatur nach 1945 - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation analysieren, etwa: <ul style="list-style-type: none"> • Publikumslenkung • Modell der literarischen Kommunikation (Autor-Rezipienten-Kommunikation) • Rollen in der literarischen Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-R) • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen (Kommunikation-P) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-R) • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-R)
<p>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes analysieren, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Theateraufführung untersuchen und eine Rezension schreiben, etwa am Beispiel von <i>Emilia Galotti</i> oder <i>Woyzeck</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien-R)
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<p>Die genaue Textauswahl ergibt sich aus den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie den daraus resultierenden weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz bezüglich der im Vergleich zu lesenden strukturell unterschiedlichen und aus verschiedenen historischen Kontexten stammenden Erzähltexte. <u>Die jeweiligen Vereinbarungen der Fachkonferenz bleiben unverändert, solange keine diesbezüglichen Änderungen in den Vorgaben für das Zentralabitur erfolgen.</u></p>

Q 1 (GK): Unterrichtsvorhaben 2

Deutsch GK

Jgst: Q1

Klausur: Analyse eines lyrischen Textes oder Vergleichende Analyse lyrischer Texte verfassen

Aufgabentyp: IA oder IB

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

(20-25 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes in verschiedenen Epochen untersuchen, etwa:

- Bildlichkeit und Struktur von Gedichten untersuchen – Jammertal und Fest, Aufbau und Struktur von Gedichten untersuchen, etwa am Beispiel des Barock:
 - Aufgaben zu den Gedichten: Die Welt ist vergänglich
 - Aufgaben zu den Gedichten: Die schöne Nichtigkeit (Liebeslyrik)
 - Portfolio-Aufgaben
 - Aufgaben zu den verschiedenen Gedichten und Gedichtvorträgen
- Schreibtraining: Analyse eines lyrischen Textes verfassen
 - Beispiellösung: Gedichtanalyse (Aufgabentyp IA), Beispiel für eine Klausuraufgabe
 - Vernetzung: Gedichtvergleich
- Formen lyrischen Sprechens analysieren, etwa am Beispiel des Sturm und Drang: Eine lyrische Revolution
 - Aufgaben zu Goethes *Mailed*,
 - Goethe: *Es schlug mein Herz*
- Gedichte thematisch analysieren, etwa am Beispiel der Klassik: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut
 - Aufgaben zu Schillers *Nänie*
 - Vollendung des Humanitätsgedankens
 - Aufgaben zu Goethes *Grenzen der Menschheit* (Lebens- und Realitätserfahrungen)

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache-R)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren (Texte-R)
- literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-R)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-P)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren ((Texte-P)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-P)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituation (u.a. in Simulation von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-P)

- sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen, etwas am Beispiel der Romantik: Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“
 - Eichendorff: *Das zerbrochene Ringlein*
 - Aufgaben zu Eichendorffs *Mondnacht (Naturlyrik) und Sehnsucht*
 - Aufgaben zu Novalis' *Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren*
 - Aufgaben zu Günderodes *Die eine Klage (Liebeslyrik)*

- Motive und Themen analysieren, etwas am Beispiel des Realismus: Weltanschauung und poetisches Konzept
 - Aufgaben zu Heine und Mörike (Liebeslyrik)
 - Aufgaben zu Mörike, Herwegh und Heine (Lebens- und Realitätserfahrungen,
 - Aufgaben zu Storm und Raabe (Naturlyrik)

- Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren, etwa am Beispiel der Moderne: Im steinernen Meer (überwiegend Expressionismus)
 - Die Bewusstseins- und Sprachkrise um 1900 analysieren - Aufgaben zu den Gedichten der Sprachskepsis
 - Aufgaben zu den Gedichten der Stadt- und Naturerfahrung
 - Texte des Expressionismus
 - Gestaltender Gedichtvortrag (und mediengestützter Kurzvortrag) - Gedichte zur Kriegserfahrung

- Gedichte des Expressionismus erschließen und vergleichen
 - Schreibtraining: Vergleichende Analyse lyrischer Texte verfassen (Aufgabentyp IB) (z.B. Romantik und Expressionismus)

- Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen, etwa am Beispiel der Literatur nach 1945: Diesseits und jenseits der Mauer
 - Aufgaben zu den Gedichten von Eich, Brecht, Benn
 - Poetologische Positionen von Autoren kennen lernen

- Intertextualität analysieren, etwa am Beispiel der Literatur seit 1989 – Spiele mit dem längst Gesagten
 - Aufgaben zu dem Themenkreis „Poetisches Abwinken“
 - Analyse eines Rollen-Gedichtes nach dem Vortrag durch die Autorin (N. Gomringer)
 - Analyse eines Poetry-Slam-Gedichts nach dem Vortrag durch den Autor (Sebastian 23)
 - Sprach der modernen Lyrik
 - Zahlreiche Gedichte werden durch „experimentelles“ Sprechen erschlossen

<ul style="list-style-type: none"> • Gattungsvergleich: Postmoderne Erzählstrategien analysieren – Hineingeworfen in die Welt <ul style="list-style-type: none"> ○ Abgrenzung romantische Naturerfahrung und zeitgenössische Naturerfahrung ○ Bezüge zwischen Wort- und Bildkonstruktionen in expressionistischen und zeitgenössischen Gedichten 	
<p>Insgesamt sollen zu dem Themenbereich Sprachanlässe und Gelegenheiten zu Erfahrungsaustauschen, Stellungnahmen und Meinungsäußerungen geschaffen werden, die ein Eingehen auf die getroffenen Aussagen erfordern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Kommunikation-P)
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<p>Die genaue Textauswahl ergibt sich aus den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie den daraus resultierenden weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz bezüglich der im Vergleich zu lesenden strukturell unterschiedlichen und aus verschiedenen historischen Kontexten stammenden Erzähltexte. <u>Die jeweiligen Vereinbarungen der Fachkonferenz bleiben unverändert, solange keine diesbezüglichen Änderungen in den Vorgaben für das Zentralabitur erfolgen.</u></p>

Q 1 (GK): Unterrichtsvorhaben 3

Deutsch GK
Jgst: Q 1

Klausur: Analyse eines literarischen Textes/ vergleichende Analyse epischer Texte
Aufgabentyp: **IA, IB**

Thema des Unterrichtsvorhabens:
Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft
(25 – 30 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, etwa:

Probleme der Epochenzugehörigkeit aufzeigen und erläutern, etwa am Beispiel:

- Kind der Aufklärung oder Stürmer und Dränger
- Sachtexte zur Periodisierungsproblematik

Erzählstrategische Muster analysieren, etwa am Beispiel des Sturm und Drang:

- Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther (Briefe empfindsamer Seelen)
- Erzähltechniken untersuchen
- Briefroman
- Methodentraining: Kurzvortrag, literaturwissenschaftliches Gespräch,...

Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren, etwa am Beispiel der Romantik:

- Wunderbare Poesie-schaurige Phantasie
- etwa: Hans-Jürgen Schmitt: Prosa vom Wunderbaren
- Schauerroman (Genrewissen) z.B. Novalis: Heinrich von Ofterdingen
- Portfolio-Aufgaben zum Märchen oder zum Schauerroman (Flussdiagramm, Debatte,...)

Erzählstrategien analysieren - Figuren in ihrer Lebenswelt, etwa am Beispiel des Realismus:

- Erzähltechniken analysieren, etwa anhand von Aufgaben zu Büchner: Lenz
- Sachtexte und Aufgaben zu den poetologischen Konzepten des Realismus
- Realismuskonzepte von 1835 bis 1935

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-R)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21.Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-R)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Texte-R)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-R)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-P)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-P)
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-P)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-P)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation-R)
- selbstständig und adressaten-gerecht - unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt

<ul style="list-style-type: none"> • realistische Strömungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts <p>Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio-Aufgaben zum künstlerischen Schaffen im Realismus <p>Schreibtraining: Analyse eines epischen Textes verfassen (Aufgabentyp IA)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur überarbeiten <p>Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen, etwa am Beispiel der <u>Moderne</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu J.Roth: Hiob • Aufgaben zu Texten von Franz Kafka: Die Verwandlung • Aufgaben zu den Texten der Neuen Sachlichkeit <p>Schreibtraining: Vergleichende Analyse epischer Texte (Aufgabentyp IB)</p> <p>Epochenproblematik, etwa am Beispiel der <u>Moderne</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was leistet die moderne deutsche Literatur zwischen 1900 und 1933, was leistet sie nicht? <p>Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren - Von der Trümmerliteratur zur Neuen Subjektivität, am Beispiel der <u>Literatur nach 1945</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Ergebnisse einer Analyse einer Kurzgeschichte Borcherts • Aufgaben zu Günter Grass: Die Blechtrommel • Aufgaben zu Christa Wolf: Nachdenken über Christa T. • Epocheninformationen: Die Literatur von 1945 bis 1989 	<p>präsentieren (Medien-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-P)
<p>Theater und Film</p> <p>Bühneninszenierungen analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Text zur Inszenierung <p>Ästhetische Gestaltung eines Filmes analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Vorlage zum Storyboard • Analyse der Filmsprache • Aspekte der Filmanalyse <p>Informationsdarbietung in Medien analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literatur in Medienkonkurrenz • Medien in der Erlebnisgesellschaft • kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-R) • Kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-R) • Die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (Medien-R) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-P)

Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...

Die genaue Textauswahl ergibt sich aus den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie den daraus resultierenden weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz bezüglich der im Vergleich zu lesenden strukturell unterschiedlichen und aus verschiedenen historischen Kontexten stammenden Erzähltexte.

Die jeweiligen Vereinbarungen der Fachkonferenz bleiben unverändert, solange keine diesbezüglichen Änderungen in den Vorgaben für das Zentralabitur erfolgen.

Q 2 (GK): Unterrichtsvorhaben 1

Deutsch GK
Jgst: Q 2

Klausur: (vergleichende) Analyse von Sachtexten
Aufgabentyp: **II A und B**

Thema des Unterrichtsvorhabens:
Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?
(ca. 15 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Spracherwerb – Kinder lernen sprechen

Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern

- Spracherwerb: Kinder lernen sprechen
- Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus
- Die Sprache als Organ
- weitere Modelle zum Spracherwerb
- Aspekte mehrsprachigen Handelns: zweisprachig aufwachsen

Argumentation in Sachtexten erschließen

- Spracherwerbsmodelle und –theorien
- mediengestützte Präsentation der Ergebnisse von Online-Recherchen

Schreibtraining: vergleichende Analyse von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIB)

Sprachursprung – Wie ist Sprache entstanden?

Argumentation in Sachtexten erschließen

- Theorien zur Phylogenese der Sprache erläutern
- Diverse mündliche und schriftliche Aufgaben zu den Texten (Debatte, Vortrag, Diskussion, Portfolio u.a.)
- Erschließung von Sachtexten mithilfe diskontinuierlicher Textformen (Flussdiagramm u.a.)
- Mediengestützte Präsentation der Ergebnisse von Online-Recherchen
- Sachtexte vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlichen Kontextes recherchieren

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (Sprache-R)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Sprache-R)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache-R)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-R)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte-R)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-P)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-P)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-P)

Zusätzliche verbindliche Absprachen:

z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...

Q 2 (GK) Unterrichtsvorhaben 2		
Deutsch GK Jgst: Q 2	Klausur: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literar. Text verfassen Aufgabentyp: Ia, IIIb, IV	Thema des Unterrichtsvorhabens: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (20-25 Std.)
Kompetenzerwartung KLP		
Inhaltliche Schwerpunkte		Kompetenzbereiche: Die SuS können...
Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten , etwa: <ul style="list-style-type: none"> - Postmoderne Erzählstrategien analysieren, etwa am Beispiel von <u>Literatur nach 1989</u>: <ul style="list-style-type: none"> • Texte von Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Handke u.a. • Postmodernes Erzählen - Intertextualität analysieren, etwa am Beispiel von <u>Literatur nach 1989</u>: <ul style="list-style-type: none"> • Texte von Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Handke u.a. 		<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-R) • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte-R) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-P) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-R) • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-R)
Ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) , etwa: <ul style="list-style-type: none"> - Ästhetische Gestaltung eines Filmes analysieren, etwa am Beispiel von Kehlmanns „Die Vermessung der Welt“: <ul style="list-style-type: none"> • Von der Vorlage zum Storyboard • Analyse der Filmsprache • Filmanalyse • Vom Ausgangsmaterial zum filmischen Endprodukt • Kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet 		<ul style="list-style-type: none"> • die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medien-theoretischer Ansätze erläutern (Medien-R)
Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...		

Q 2 (GK) Unterrichtsvorhaben 3

Deutsch GK
Jgst: Q 2

Klausur: Analyse/ Erörterung
von Sachtexten verfassen
Aufgabentyp: **Ila/ IIIa**

Thema des Unterrichtsvorhabens:
Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert
(15-20 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprachwandel: Sprachen im Wandel: Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln, etwa:

- Sprache im Wandel (Mehrsprachigkeit, Migration)
- Die verkaufte Sprache
- Multi-Kulti-Deutsch
- Jugendsprache
- Erörterung von Sachtexten

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache-R)
- Phänomene für Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache-R)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Dialekt, Jugendsprache) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache-R)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-R)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache-P)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten (Sprache-P)
- die normgerechte Verwendung der Sprache in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-P)
- verschiedene Strategien der Leser – bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-R)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-R)

Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, etwa:

- Sprachmodelle (Standard + Varietät, Gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten, Sprachkritik, Jugendsprache)
- Innere Mehrsprachigkeit des Deutschen/ Sprachvielfalt der deutschen Standardsprache

- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache-R)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Dialekt, Jugendsprache) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache-R)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in lite-

<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sachtexten • Auswerten von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten – Sprachen in der Sprache (Gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten, innere Mehrsprachigkeit, Jugendsprache) 	<p>rarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes und Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser – bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-R) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-R) • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache-P) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten (Sprache-P) • die normgerechte Verwendung der Sprache in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-P) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentieren, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-R) • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-R)
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	

Q 1 (LK) Unterrichtsvorhaben 1

Deutsch LK
Jgst: Q1

Klausur: 2 Klausuren: **Analyse eines dramatischen Textes, Sachtexterörterung oder Mat.gest. Verfassen eines Textes**

Aufgabentyp: **IA, IB, IIIB oder IV**

Thema des Unterrichtsvorhabens:
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

(45-55 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, etwa:

- Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren, etwa am Beispiel der Aufklärung:
 - Lessings Dramenkonzept
 - Regieanweisungen
- Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern, etwa am Beispiel des Sturm und Drangs:
 - einen dramatischen Konflikt untersuchen
 - Bürgerliches Trauerspiel
 - Friedrich Schiller: Kabale und Liebe
 - Sachtexte zur Periodisierungsproblematik
 - eine Konfliktlösung im Kontext beurteilen
 - Verfassen von Subtexten
 - Entwerfen eines Streitgesprächs
- Einen dramatischen Text analysieren, etwa am Beispiel der Klassik:
 - J.W. von Goethe: Faust I
- Dramenstrukturen analysieren, etwa am Beispiel des Realismus:
 - Soziales Drama, offenes/geschlossenes Drama, episches Theater
 - Büchners Weltanschauung und poetisches Konzept
 - Brecht: Anmerkungen zur Oper Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny
 - auf der Grundlage eines historischen Falls Antizipation eines Bühnenstücks
 - Verfassen einer Verteidigungsschrift
- Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, etwa am Beispiel des Natura-

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-R)
- literarische Texte in grundlegende literar-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21 Jh. Einordnen, (Texte-R)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-R)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-R)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten zielgerichtet anwenden, (Texte-P)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-P)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-P)
- sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-R)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-P)

<p><u>lismus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Rezensionen zum Sozialdrama ○ Verfassen eines Streitgesprächs ● Entwicklung des Dramas analysieren, etwa am Beispiel der <u>Moderne:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stationen- und Wandlungs drama ○ Brecht: Vergnügungs- oder Lehrtheater ○ Konfliktgestaltung im Kontext der Epoche ○ Erschließung von Dramen für die Zeit von 1890-1930 ○ Umschreiben einer Exposition ● Dramenkonzepte vergleichen, etwa am Beispiel der <u>Literatur nach 1945:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Brecht: Über experimentelles Theater ○ Episches Theater, dokumentarisches Theater, absurdes Theater ○ Weiss: Notizen zum dokumentarischen Theater ○ Anwenden, z.B.: Beckett: Warten auf Godot ○ Analyse der Sprechstrategien und -weisen 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Bühneninszenierungen analysieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Szenisches Spiel ○ Szenisches Lesen, Rollenvortrag ○ eine Szene spielend erschließen und beurteilen ○ eine Theateraufführung untersuchen und eine Rezension schreiben, z.B. Emilia Galotti, Woyzeck ○ Publikumslenkung 	<ul style="list-style-type: none"> ● komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Kommunikation-P) ● verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-P) ● die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-R) ● verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-R)
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<p>Die genaue Textauswahl ergibt sich aus den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie den daraus resultierenden weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz bezüglich der im Vergleich zu lesenden strukturell unterschiedlichen und aus verschiedenen historischen Kontexten stammenden Erzähltexte. <u>Die jeweiligen Vereinbarungen der Fachkonferenz bleiben unverändert, solange keine diesbezüglichen Änderungen in den Vorgaben für das Zentralabitur erfolgen.</u></p>

Q 1 (LK): Unterrichtsvorhaben 2

Deutsch LK Jgst: Q1	Klausur: Aufgabentyp: IA, IB, IIIB oder IV	Thema des Unterrichtsvorhabens: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes? (25-30 Std.)
------------------------	--	--

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, etwa:

- Bildlichkeit und Struktur von Gedichten untersuchen – Jammertal und Fest, Aufbau und Struktur von Gedichten untersuchen, etwa am Beispiel des Barock:
 - Aufgaben zu den Gedichten: Die Welt ist vergänglich
 - Aufgaben zu den Gedichten: Die schöne Nichtigkeit (Liebeslyrik)
 - Portfolio-Aufgaben
 - Aufgaben zu den verschiedenen Gedichten und Gedichtvorträgen
- Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution, Probleme der Zuordnung und Periodisierung bearbeiten, etwa am Beispiel des Sturm und Drangs:
 - Goethe: Maifest (Liebeslyrik)
 - Anwenden, z.B.: Goethe: Es schlug mein Herz
- Gedichte thematisch erschließen – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut, etwa am Beispiel der Klassik:
 - Schiller: Nänie
 - Goethe: Grenzen der Menschheit (Lebens- und Realitätserfahrungen)
- Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen – Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“, etwa am Beispiel des Romantik:
 - Eichendorff: Mondnacht (Naturlyrik)
 - Eichendorff: Sehnsucht (Lebens- und Realitätserfahrungen)
 - Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
 - Grönderröde: Die eine Klage (Liebeslyrik)

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-R)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-R)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen, (Texte-R)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-R)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-P)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-P)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-P)
- Die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-R)
- Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-P)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-P)

- Anwenden, z.B.: Eichendorff: Das zerbrochene Ringlein
- Wiederkehrende Themen in Gedichten vergleichend untersuchen – Weltanschauung und poetisches Konzept, etwa am Beispiel des Realismus:
 - Heine und Mörike (Liebeslyrik)
 - Mörike, Herwegh, Heine (Lebens- und Realitätserfahrungen)
 - Storm und Raabe (Naturlyrik)
 - Portfolio-Aufgabe:
 - Exemplarische Beispiele für Liebeslyrik, Naturlyrik und politische Lyrik
 - Dichterlesung zur Lyrik zwischen 1820 und 1848
 - Anwenden, z.B.: Gedichtvergleich Romantik und Realismus
- Die Bewusstseins- und Sprachkrise um 1900 analysieren (Überwiegend Lyrik des Expressionismus), Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren – Im steinernen Meer, etwa am Beispiel der Moderne:
 - Aufgaben zu den Gedichten der Stadterfahrung, Naturerfahrung, Lebens- und Realitätserfahrung, z.B. Eich, Brecht, Benn,...
 - Gestaltender Gedichtvortrag und mediengestützter Kurzvortrag zu Gedichten der Natur- und Kriegserfahrung
 - Anwenden, z.B.: Gedichte des Expressionismus erschließen und vergleichen
- Poetologische Konzepte in die Interpretation einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer, etwa am Beispiel der Literatur nach 1945:
 - Aufgaben zu den Gedichten Eichs, Brechts, Bennis,...
 - Erschließen der Gedichte durch „experimentellem“ Sprechen
 - Streitgespräch zwischen Eich und Brecht
 - Anwenden, z.B.: Poetologische Konzepte in die Interpretation einbeziehen
- Die Sprache in der modernen Lyrik untersuchen, Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten etwa am Beispiel der Literatur seit 1989:
 - Aufgaben zu dem Themenkreis „Poetisches Abwinken“ und zu den weiteren Themenkreisen
 - Analyse eines Rollen-Gedichtes nach dem Vortrag durch die Autorin N. Gomringer
 - Analyse eines Poetry-Slam-Gedichtes nach dem Vortrag durch den Autor Sebastian 23

<p>Vernetzung, z.B.: Abgrenzung romantische Naturerfahrung und zeitgenössische Naturerfahrung, Bezüge zwischen Wort- und Bildkonstruktionen in expressionistischen und zeitgenössischen Gedichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Autor-Rezipienten-Kommunikation</u> erläutern – Fiktion oder Wirklichkeit, etwa: <ul style="list-style-type: none"> ○ Modell der literarischen Kommunikation ○ Checkliste: Fiktionale und nicht-fiktionale Texte 	
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<p>Die genaue Textauswahl ergibt sich aus den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie den daraus resultierenden weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz bezüglich der im Vergleich zu lesenden strukturell unterschiedlichen und aus verschiedenen historischen Kontexten stammenden Erzähltexte. <u>Die jeweiligen Vereinbarungen der Fachkonferenz bleiben unverändert, solange keine diesbezüglichen Änderungen in den Vorgaben für das Zentralabitur erfolgen.</u></p>

Q 1 (LK): Unterrichtsvorhaben 3

Deutsch LK
Jgst: Q 1

Klausur: **Analyse eines epischen Textes, Sachtexterörterung oder Mat.gest. Verfassen eines Textes**

Aufgabentyp: **IA o. B, IIIB oder IV**

Thema des Unterrichtsvorhabens:
Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft
(30 – 40 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, etwa

Probleme der Epochenzugehörigkeit aufzeigen und erläutern, etwa am Beispiel:

- Kind der Aufklärung oder Stürmer und Dränger
- Sachtexte zur Periodisierungsproblematik

Erzählstrategische Muster analysieren, etwa am Beispiel des Sturm und Drang:

- Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther (Briefe empfindsamer Seelen)
- Erzähltechniken untersuchen
- Briefroman
- Methodentraining: Kurzvortrag, literaturwissenschaftliches Gespräch,...

Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren, etwa am Beispiel der Romantik:

- Wunderbare Poesie – schaurige Phantasie
- etwa: Hans-Jürgen Schmitt: Prosa vom Wunderbaren
- Schauerroman (Genrewissen)
- z.B. Novalis: Heinrich von Ofterdingen
- Portfolio-Aufgaben zum Märchen oder zum Schauerroman (Flussdiagramm, Debatte,...)

Erzählstrategien analysieren – Figuren in ihrer Lebenswelt, etwa am Beispiel des Realismus:

- Erzähltechniken analysieren

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-P)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-P)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-R)
- literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-R)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-R)
- (den eigenen Textverstehungsprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären) (Texte-R)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in eine eigenständigen Deutung integrieren (Texte-P)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungsformen darstellen (Texte-P)
- eigene und fremde Unterrichtbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen (Kommunikation-R)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medienge-

<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte und Aufgaben zu den poetologischen Konzepten des Realismus • Realismuskonzepte von 1835 bis 1935 (Zur künstlerischen Wiedergabe der wahrgenommenen Wirklichkeit) • Realistische Strömungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts <p>Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetischer Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio-Aufgaben zum künstlerischen Schaffen im <u>Realismus</u> <p>Schreibtraining: Analyse eines epischen Textes verfassen (Aufgabentyp IA)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur überarbeiten <p>Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen, etwa am Beispiel der <u>Moderne</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Joseph Roth: Hiob • Aufgaben zu Texten von Franz Kafka • Erschließung eines Erzähltextes (Überprüfung und Ergänzung aller Grundkompetenzen) • Aufgaben zu den Texten der Neuen Sachlichkeit • Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge <p>Entwicklung des Romans analysieren – Die Gefühle junger Männer (junger Frauen), etwa am Beispiel der <u>Moderne</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Sachlichkeit und zum Schluss der Neuen Sachlichkeit <p>Schreibtraining: Vergleichende Analyse epischer Texte (Aufgabentyp IB)</p> <p>Epochenproblematik, etwa am Beispiel der <u>Moderne</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was leistet die moderne deutsche Literatur zwischen 1900 und 1933, was leistet sie nicht? <p>Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren – Von der Trümmerliteratur zur Neuen Subjektivität: <u>Literatur nach 1945</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Ergebnisse einer Analyse einer Kurzgeschichte Borcherts • Aufgaben zu Günter Grass: Die Blechtrommel • Aufgaben zu Christa Wolf: Nachdenken über Christa T. • Epocheninformationen: Die Literatur von 1945 bis 1989 	<p>stützt präsentieren (Kommunikation-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-P) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-P)
<p>Theater und Film</p> <p>Bühneninszenierungen analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Text zur Inszenierung 	<ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-R) • Kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor

<p>Ästhetische Gestaltung eines Filmes analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Vorlage zum Storyboard • Analyse der Filmsprache • Aspekte der Filmanalyse <p>Informationsdarbietung in Medien analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literatur in Medienkonkurrenz • Medien in der Erlebnisgesellschaft • Kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet • Texte: u.a. Thomas Metzinger und Steven Pinker 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (Medien-R) • die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (Medien-R) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-P)
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<p>Die genaue Textauswahl ergibt sich aus den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie den daraus resultierenden weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz bezüglich der im Vergleich zu lesenden strukturell unterschiedlichen und aus verschiedenen historischen Kontexten stammenden Erzähltexte. <u>Die jeweiligen Vereinbarungen der Fachkonferenz bleiben unverändert, solange keine diesbezüglichen Änderungen in den Vorgaben für das Zentralabitur erfolgen.</u></p>

Q 2 (LK): Unterrichtsvorhaben 1

Deutsch LK
Jgst: Q 2

Klausur: Analyse eines Sachtextes m. weiterführendem Schreibauftrag, Vergleichende Analyse von Sachtexten, Sachtexterörterung

Aufgabentyp: IIA o. B, IIIA

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?

(25 – 30 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

Spracherwerb – Kinder lernen sprechen

Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern

- Spracherwerb: Kinder lernen sprechen
- Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus
- Die Sprache als Organ
- weitere Modelle zum Spracherwerb
- Aspekte mehrsprachigen Handelns
- Zweisprachig aufwachsen

Argumentation in Sachtexten erschließen

- Spracherwerbsmodelle und –theorien
- Mediengestützte Präsentation der Ergebnisse von Online-Recherchen

Schreibtraining: (Vergleichende) Analyse von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIA und/oder IIB)

Sprachursprung – Wie ist Sprache entstanden?

Argumentation in Sachtexten erschließen

- Sprachursprungsmodelle und –theorien (Phylogenese)
- Diverse mündliche und schriftliche Aufgaben zu den Texten (Debatte, Vortrag, Diskussion, Portfolio u.a.)
- Erschließung von Sachtexten mithilfe diskontinuierlicher Textformen (Flussdiagramm u.a.)

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorien vergleichen (Sprache-R)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern (Sprache-R)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-R)
- Komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-R)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-P)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-P)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-R)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-P)

<ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützte Präsentation der Ergebnisse von Online-Recherchen • Sachtexte vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlichen Kontextes recherchieren <p>Sprache, Denken, Wirklichkeit</p> <p>Textstrategien analysieren – Die Wörter in meinem Kopf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was Sprache ist und was sie kann • Whorf/Sapir – Hypothese • Sprachliche Kategorien • Sprache Kultur und Denken • Diverse Aufgaben zu den Texten (u.a. Präsentation von Ergebnissen auch durch Grafiken, Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten) 	
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen,</p> <p>z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	

Q 2 (LK) Unterrichtsvorhaben 2		
Deutsch LK Jgst: Q2	Klausur: Aufgabentyp: IA, IIIB, IV	Thema des Unterrichtsvorhabens: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (25-30 Std.)
Kompetenzerwartung KLP		
Inhaltliche Schwerpunkte		Kompetenzbereiche: Die SuS können...
<p>Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Literatur seit 1989</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Postmoderne Erzählstrategien erkennen –Der Leser als Beobachter des Beobachters ist als Mitspieler gefragt ○ Intertextualität analysieren – Spiel mit dem längst Gesagten (Texte verschiedener Autoren: Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Carmenisch, Meyer, Schulze, Ransmayr, Setz, Handke) ○ Die Gegenwartsliteratur als Diagnose der Jetzt-Zeit • Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text verfassen (Aufgabentyp IIIB) 		<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-R) • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-R) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in eine eigenständige Deutung integrieren, (Texte-P)
<ul style="list-style-type: none"> • Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <ul style="list-style-type: none"> ○ Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern – Fiktion oder Wirklichkeit ○ Modell der literarischen Kommunikation ○ fiktionale und nicht-fiktionale Texte ○ Rollen in der literarischen Kommunikation 		<ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-R)
<p>Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>		

Q 2 (LK): Unterrichtsvorhaben 3

Deutsch LK

Jgst: Q2

Klausur:

Aufgabentyp: IIA und IIIA

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

(25-30 Std.)

Kompetenzerwartung KLP

Inhaltliche Schwerpunkte

- **Sprachvarietäten** und ihre gesellschaftliche Bedeutung, etwa:
 - Sprachmodelle erschließen
 - Innere Mehrsprachigkeit des Deutschen und Sprachvielfalt der deutschen Standardsprache
 - Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten beurteilen
 - Standard und Varietät
 - Sprachkritik
 - Jugendsprache
 - Innere Mehrsprachigkeit
 - Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten – Sprachen in der Sprache
 - Standard und Varietät
- **Sprachgeschichtlicher Wandel**, etwa:
 - Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten beurteilen
 - Sprache als Weltsicht
 - Die verkaufte Sprache
 - Jugendsprache
 - Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprache im Wandel
 - Multi-Kulti-Deutsch
 - Jugendsprache

Kompetenzbereiche: Die SuS können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-R)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-R)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-R)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-R)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-P)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-P)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-P)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-R)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-R)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-R)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommuni-

	kation-R) • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-R)
Zusätzliche verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur

zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz. Insbesondere ist dies im Bereich Lyrik (Songtexte) und interkultureller Musik nutzbar zu machen.

- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze zur Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch in der Sekundarstufe II schließen inhaltlich an die Ausführungen zur Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe an und entsprechen den rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung im Schulgesetz, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) und den Bestimmungen des Lehrplan (Kapitel 3). Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Da erfolgreiches Lernen kumulativ ist, sind die Kompetenzerwartungen einer ansteigenden Progression und Komplexität unterworfen. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Lerneinheiten erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Bei der Beurteilung ist dann auch immer der individuelle Lernfortschritt zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung sollte demnach den Lernenden Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung ermöglichen, sie müssen über ihre Fehlerschwerpunkte informiert sein, sodass sie an ihnen arbeiten können. Das setzt Transparenz bei der Leistungsbeurteilung voraus.

Die zu bewertenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler sind in die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ und „Sonstigen Leistungen im Unterricht / Sonstige Mitarbeit“ einzuteilen. Beide werden zu gleichen Teilen bewertet:

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“:

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Dementsprechend sollten sie sich an den vorgegebenen Aufgabenarten für die Abiturklausuren orientieren. Dabei ist allerdings (besonders in der EF) die eingeschränkte Klausurdauer bei der Aufgabenstellung zu berücksichtigen. Über die bei der Aufgabenstellung verwendeten Operatoren müssen die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld ausreichend informiert worden sein. Dies kann beispielsweise durch entsprechende Übungsformen bei Hausaufgaben erreicht werden. Gleichzeitig sollen die Leistungsanforderungen für die jeweilige Klausur für die Schülerinnen und Schüler transparent sein.

Da Klausuren darüber Aufschluss geben sollen, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können, sind sie grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klau-

surergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Da in einer Klausur nicht nur die inhaltliche Qualität, sondern auch die Darstellungsweise bedeutsam ist, muss dem bei der Bewertung Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (die noch nicht bei der Bewertung der Darstellungsleistung berücksichtigt wurden) führen in der Regel zur Absenkung der Note: in der EF insgesamt um eine ganze Note (ab 5 % um 1/3, ab 8 % um 2/3, ab 10 % um eine Note), in der Q1 und Q2 insgesamt um 2/3 einer ganzen Note (ab 4 % um 1/3, ab 7 % um 2/3).

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Weiterhin gelten für Klausuren die folgenden Vorgaben:

- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge bestehen nicht aus unzusammenhängenden Passagen.
- Es besteht eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit.
- Die Klausur im zweiten Halbjahr der Q2 (Vorabiklausur) findet unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) statt. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine Wiederholung stattgefunden hat.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST gilt die folgende Regelung:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	1. Klausur: 90 Min. 2. Klausur 100 Min. (in Anlehnung an die zentrale Klausur)		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Die folgende Aufzählung entspricht den in Kapitel 4 des Kernlehrplans genannten Aufgabenarten

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Außer der Fehlerkorrektur durch Unterstreichungen und Korrekturzeichen sowie (gegebenenfalls) Anmerkungen am Seitenrand wird zu jeder Klausur ein Erwartungshorizont /ein Bewertungsraster formuliert, der / das den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt werden kann. Dabei sind die unterschiedlichen Leistungsniveaus zu berücksichtigen, die sich in der Punkteverteilung niederschlagen. Grundlegend sind Verstehens- und Darstellungsleistung. Für die Zentralabiturklausuren sind für den Darstellungsbereich 28 % der Gesamtpunkte vorgegeben. Dieser Anteil kann (v.a. in der EF) im Vergleich zur Verstehensleistung noch etwas geringer ausfallen. Die Fachlehrer sind allerdings verpflichtet, diesen Anteil sukzessive und für die Schülerinnen und Schüler transparent bis zur Q2 auf das Zentralabiturniveau anzuheben.

Das ausgefüllte Bewertungsraster kann durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt werden und dient dann als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Weitere Absprachen zur Facharbeit werden im Kapitel zu den „Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen“ genannt.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht / Sonstige Mitarbeit“:

Zu den Bestandteilen der Sonstigen Leistungen im Unterricht bzw. der Sonstigen Mitarbeit gehören unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung durch mündliche, schriftliche oder auch praktische Beiträge. Diese können durch eine Vielzahl unterschiedlichster Überprüfungsformen bewertet werden. ein breites Spektrum sollte zum Einsatz kommen. Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans ist darauf zu achten, dass im Verlauf der gesamten Oberstufe die Formen, die im Rahmen (bes. mündlicher) Abiturprüfungen relevant sind, frühzeitig erarbeitet und durchgeführt werden.

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Die folgende Auflistung benennt die gängigsten Überprüfungsformen mit den dazugehörigen fachbezogenen Beurteilungskriterien. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weitere Formen können Anwendung finden. die Reihenfolge entspricht keiner qualitativen Wertung.

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen (Besonders zu beachten ist der Reflexionsgrad der Beiträge und der Kreativfaktor „um die Ecke denken“.)
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen, soziale Kompetenz (auch in kooperativen Lernformen)

2) Präsentationen aller Art, Referate

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Fähigkeit zur Metareflexion bei der Besprechung und der Überarbeitung der eigenen Texte (Kompetenzentwicklung)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnähere Leistungsrückmeldung.

Bei Klausuren kann das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt werden und dient dann als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen (individuellen) Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Falls dies nicht ausreicht, können, v.a. bei defizitären Leistungen weitere Beratungen erfolgen. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche (u.a. Lernhinweise etc.) sollten schriftlich festgehalten werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Deutsch.kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. Es besteht aus zwei Bänden, einem für die Einführungsphase und einem für die Qualifikationsphase. Die Arbeit mit dem Lehrwerk kann (vor allem in der Einführungsphase) durch ein dazugehöriges Arbeitsheft ergänzt werden. In der Regel werden den Schülerinnen und Schülern über Kopiervorlagen Materialien daraus zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung. Für die sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur ergebende Textauswahl wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie für die Arbeit im Unterricht entsprechende von den Lehrkräften vorgegebene Lektüren anschaffen.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob entsprechendes Begleitmaterial angeschafft wird. Die Kosten sollten etwa den Kosten für die Arbeitshefte zu den zentralen Abschlussprüfungen im Jahrgang 10 entsprechen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Vor der Facharbeitsphase werden die Schülerinnen und Schüler der Q 1 in einer gesonderten Veranstaltung über alle relevanten Aspekte der Facharbeit ausführlich und detailliert informiert. Darüber hinaus erhält jeder Schüler / jede Schülerin als gedankliche Stütze ein Heft, in dem alle wesentlichen Informationen noch einmal aufgeführt werden.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Die Fachgruppe Deutsch stellt es den Schülerinnen und Schülern frei, im Rahmen der Vorgaben des Faches Deutsch ein eigenes Thema festzulegen. Eingrenzungen des Themenbereichs, etwa bezogen auf die Unterrichtsvorhaben, sind in der Regel nicht vorgesehen. Die Lehrkraft trifft allerdings die Entscheidung darüber, ob sie ein Thema aus inhaltlichen oder formalen Gründen für angemessen hält oder nicht.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen

- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen.

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog, der den Schülerinnen und Schülern vorliegt (siehe oben: Heft).

Über den Abteilungsleiter III haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gelungene bzw. bereits gehaltene Beispiele von Facharbeiten einzusehen, die ihre Vorgänger zur Verfügung gestellt.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule in den Kursen unterschiedliche Module (Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit 25 Kolleginnen und Kollegen eine der größten Fachgruppen an unserer Schule. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen nach Möglichkeit mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	regelmäßiger kollegialer Austausch
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
Auswertung der Ergebnisse des Zentralabiturs	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	nach Möglichkeit mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf